



Meta & Robert Kebernik Stiftungsfonds

Die Geschichte einer ganz besonderen Stiftung

Artur Kebernik weiß aus eigenem Erleben, wie Drogen und andere Süchte einen Menschen zerstören können. Der Suchtkrankenhelfer und Sozialtherapeut war selber einmal drogensüchtig. Das liegt 30 Jahre zurück. Seither engagiert er sich hauptberuflich und ehrenamtlich für Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in ähnlich verzweifelter Lage befinden wie er in seinen jungen Jahren.

„Ohne die Hilfe meiner Frau und ohne den selbstlosen Einsatz meiner Schwiegereltern hätte ich damals nicht ins Leben zurückgefunden“, sagt der heute 60-Jährige. Er galt als Mehrfachabhängiger. Viele Therapieversuche waren gescheitert. Bis er dann doch wegakam von den Drogen. Artur Kebernik:

„Das war wie eine Neugeburt.“

Einen wesentlichen Anteil daran schreibt er seinen Schwiegereltern Meta und Robert Kebernik zu, die ihn nie haben fallen lassen. Gemeinsam mit seiner Frau Ingrid hat er ihnen jetzt mit der Einrichtung eines Stiftungsfonds unter dem Dach der Haspa Hamburg Stiftung ein Denkmal gesetzt. Der Meta & Robert Kebernik Stiftungsfonds wird die Arbeit des Vereins Spielepark e.V. unterstützen. Dieser Verein ist seit rund 12 Jahren der Dreh- und Angelpunkt des ehrenamtlichen Engagements von Ingrid und Artur Kebernik.

Der 1998 von Artur Kebernik mitgegründete Verein kümmert sich um Jugendliche und junge Erwachsene, die ins Abseits geraten sind und anderweitig keine Unterstützung erhal-

ten. Artur Kebernik: „Diese jungen Leute brauchen ganz spezielle Arbeits- und Betreuungsangebote, die ihre konkrete Lebenssituation inklusive der häufig eingeschränkten Arbeits- und Belastungsfähigkeit berücksichtigen.“

Solche so genannten niedrigschwelligen Beschäftigungsmöglichkeiten bietet der Verein Spielepark e.V. Er hat eine Vielzahl von Spielgeräten im Angebot, die für Veranstaltungen jeder Art und Größe vermietet werden. Die Palette reicht von Hüpfburgen bis zu Boxringen und Torwänden. Bei Großveranstaltungen kann der Verein bis zu 70 Mitarbeiter mobilisieren. Die Helfer arbeiten ehrenamtlich. Die betreuten Jugendlichen werden für ihre Mitarbeit honoriert.

Darüber hinaus hat der Spielepark e.V. Lernprojekte aufgesetzt, um die Deutsch- und Mathematikkenntnisse der Jugendlichen zu verbessern. Für Kinder wurde ein Kochmobil entwickelt, auf dem sie spielerisch lernen, wie man Küchengeräte benutzt, Lebensmittel aus sucht, kocht, gemeinsam isst und hinterher wieder aufräumt. Hinzu kommt eine soziale Lernküche für junge Mütter und für Kinder ab 10 Jahren. Auch hier ist das Ziel, Esskultur und die Grundlagen gesunder Ernährung zu vermitteln.

Obwohl der Spielepark e.V. ein anerkannter Träger der Jugendhilfe und Mitglied im Diakonischen Werk Hamburg ist, hat der Verein über viele Jahre keine institutionelle Förderung erhalten. Rund 20 Prozent der Kosten können durch die Spielgerätevermietung finanziert werden, 80 Prozent werden von Sponsoren getragen, darunter zahlreiche namhafte Unternehmen aus der Metropolregion Hamburg.

Im Januar 2010 hat der Verein eine zusätzliche Aufgabe übernommen. Ihm wurde die Trägerschaft für das Haus der Jugend in Öjendorf übertragen. Im Laufe des Jahres hat Artur Kebernik das Gebäude mit Jugendlichen und ehrenamtlichen Helfern entkernt und saniert. In das Projekt flossen erhebliche Eigenmittel des Vereins, aber auch Zuwendungen des Jugendamtes Hamburg-Mitte, von Stiftungen und anderen Förderern. Kurz vor Weihnachten 2010 wurde das Haus der Jugend unter neuem Namen – „Jugendhaus Quo Vadis“ – wiedereröffnet. Es gibt ein Bistro und eine breite Palette von Lern-, Kurs- und Beschäftigungsangeboten. Auch Schulpraktika sind möglich. Artur Kebernik: „Wir sind sehr stolz, dass wir das geschafft haben und überzeugt, jetzt noch wirkungsvoller arbeiten zu können.“